



**Schwerte hilft e.V.**

Vorsitzende  
Ute Giedinghagen  
Graf-Adolf-Str. 28  
58239 Schwerte  
Tel.: 02304 / 943149  
Fax: 02304 / 943568  
e-mail: [utegie@aol.com](mailto:utegie@aol.com)

**Schwerte, 19.06.2013**

## **So haben wir uns das nicht vorgestellt!** **Immense Schäden an den Kitas in Halle (Saale)**

„Der Anblick, der von dem Hochwasser verwüsteten Kindertagesstätten St. Georgen und Kinder(t)räume in Halle (Saale) ist schlimmer als erwartet. Wir waren geschockt, solche immensen Schäden zu sehen,“ so Ute Giedinghagen, Vorsitzende von Schwerte hilft e.V.

Am Mittwoch war sie mit dem Schatzmeister Dieter Pelke und Marlene Böker vom Beirat des Vereins, nach Halle gefahren, um die ersten Spendengelder über 2.750,- Euro pro Kita zu übergeben.

Was sie vor Ort erwartete und wahrnahmen ist kaum mit Worten zu beschreiben.

In der Kita St. Georgen haben die Flutmassen und das Grundwasser den Boden aufgerissen und an den Seiten haben sich riesige Wellen gebildet. An vielen Stellen sind gewaltige Risse und große Löcher, wo sich die Fußbodenheizung samt der Isolierung hochgedrückt hat.

Am Anbau ist der Lehm der Lehmwand, die für ein gezieltes, angenehmes Raumklima sorgen sollte, völlig weggespült worden, nur das Holzwerk ist übrig geblieben.

Die Leiterin der Kita, Kerstin Jugel, ist beim Anblick der verwüsteten Kita und während ihrer Berichte immer noch sehr gerührt und den Tränen nahe.

Jetzt versteht man, dass die betroffenen Leute traumatisiert sind. Es wird wohl lange dauern, bis das Geschehen wieder in den Köpfen der Menschen verarbeitet ist.

Auch Kerstin Jugel konnte nicht glauben, dass das Wasser so hoch kommen konnte!

In einer hektischen Rettungsaktion hatten sie am 03. Juni morgens nach der Evakuierung der Kita in wenigen Stunden in einer Hau-Ruck-Aktion mit Eltern alles aus dem Gebäude zu retten versucht, was möglich war.

So konnten immerhin noch alle technischen Geräte wie Spül- und Waschmaschine, Erdwärmepumpe, die meisten Möbel und Spielzeug gesichert werden.

Um 14.30 Uhr kam dann das Hochwasser und seitdem ist alles anders. Zunächst arbeitete die Kita in Räumen des St. Elizabeth Krankenhauses und seit Samstag nun in Räumen der Kita in der Johannesgemeinde. Eltern, Kinder und Kita-Leitung sind dankbar, dass sie hier sein dürfen, aber leider ist es nur ein Ausweichquartier, eine Notlösung mit der Hoffnung irgendwann, vielleicht in einem halben Jahr, wieder in die renovierte Kita St. Georgen zurückziehen zu dürfen.

Doch zuvor muss die Feuchtigkeit aus Wänden und Fundamenten. Trocknungsgeräte stehen in der Einrichtung. Kerstin Jugel ist es, die täglich nach Feierabend das Wasser entsorgt. Sie selbst und die anderen Erzieherinnen sowie freiwillige Helfer haben Schlamm und Schmutz aus den Räumen entfernt.

Doch die schweren Schäden können sie nicht selbst beheben. Da sind sie auf Hilfe von anderen angewiesen.

Wie groß der Schaden ist, kann noch nicht genau gesagt werden, dafür müssen erst die Wände und der Boden trocken sein. Dann müssen Sachverständige hinzugezogen werden, die alles prüfen.

Auch die Außenflächen haben sehr gelitten. Der gesamte Außenbereich, der im letzten Jahr erst liebevoll angelegt wurde, ist dem Meer von Schlamm und Matsch zum Opfer gefallen. Spielgeräte müssen auf Standsicherheit überprüft werden. Der Sand und ein Großteil an Spielzeug muss wegen der Kontamination entsorgt werden.

Beruhigend ist es für Erzieher, Eltern und Kinder der Kita zu wissen, dass die Einrichtung erhalten bleibt und an derselben Stelle wiederaufgebaut wird. Das lässt sie die Notlösung und das Geschehene leichter ertragen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Gleiche Bilder und Eindrücke zeigten sich auch in der Kita Kinder(t)räume. Hier wurde ebenfalls das gesamte Erdgeschoss und die Gartenspielfläche völlig zerstört.

Beide Kitas sind auch weiterhin auf Spenden angewiesen. Bitte helfen Sie durch Ihre Spende:

---

**SPENDENKONTO: Schwerte hilft: 66 308 Sparkasse Schwerte BLZ 441 524 90**

**Stichwort: Hochwasser**